

## Bericht zur Fallstudie: GENUA - Centro Storico e Porto Antico

Piano Operativo und Genua-Modell, eine dynamische  
Lösung für die Altstadt und den früheren  
Handelshafen

### Inhaltsverzeichnis

1. Merkmale des Gebiets
2. Geschichte und Hintergrund
3. Herausforderungen und Potentiale
4. Herangehensweise
5. Instrumente und Methoden mit Schwerpunkt auf  
operativen Plan und dem einheitlichen Plan
6. Innovation
7. Ergebnisse
8. Gelernte Lektionen
9. Querverweise
10. Weitere Informationen und Links

### 1. Merkmale des Gebiets

Genua, in der ligurischen Küstenregion im Nordwesten von Italien gelegen, ist eine bedeutende Stadt mit etwa 605.000 Einwohnern. Sie liegt an der Ligurischen See, einem Teil des nördlichen Mittelmeeres. Das Stadtgebiet von Genua ist zwischen Meer und Gebirge eingezwängt. Genua ist eine mehrdimensionale Stadt, ein wichtiger Ort in einem Autobahnssystem, das Süditalien mit Frankreich, der Tirrenica-Autobahn und dem Norden verbindet.

Die Stadt erstreckt sich über 34 km entlang der Küste, mit einer durchschnittlichen Breite von 2 km, und reicht etwa 18 km in die Täler von Polcevera und Bisagno. Die Fläche von ungefähr 7.400 ha (74 km<sup>2</sup>) steigt vom Hafen bis in die Berge auf etwa 300 m über den Meeresspiegel an.

Die Altstadt befindet sich im Zentrum des Stadtsystems, in direktem Kontakt zum alten Hafen und ist von der im 19. Jahrhundert auf den Hügeln errichteten "Neustadt" umgeben.

Der zeitgemäße strategische Plan setzt auf die neue Wahrnehmung Genuas als Hafen, Touristen- und Kulturstadt, ist auf Anlagen orientiert, nutzt den prächtigen alten Teil der Stadt, die Verbindung zum Meer und sieht die Restaurierung des nicht unerheblichen architektonischen Erbes vor.



Dicht bebaute Altstadt



Stadtteil „Pra“



### **Lage**

Das genuesische Referenzgebiet, "Centro Storico e Porto Antico" (historisches Stadtzentrum und Hafenviertel von Genua), erstreckt sich zwischen dem Meer und den Hügeln dahinter, zusammen mit dem alten Hafen, der die entscheidende Ressource für die Entwicklung der gegenwärtigen Stadtstruktur darstellt.

### **Gebiet und Grenzen**

Die Fläche umfasst 198 ha (1,98 km<sup>2</sup>) (die Viertel Prè-Molo-Maddalena: 113 ha / 1,13 km<sup>2</sup> und den historischen Seehafen: 85 ha / 0,85 km<sup>2</sup>)

Der alte Hafen wurde nach Verlagerung der Industrietätigkeit in den Westen der Stadt formal an das historische Zentrum angegliedert (Beitrag zur Verringerung der ökologischen und sozialen Belastung der Altstadt). Beide Gebiete haben eine einzigartige und spezifische physische Struktur, die sie innerhalb der Stadtgrenzen hervortreten lässt; außerdem machte die Teilnahme am URBAN-Programm eine klare Erklärung hinsichtlich der Grenzen des Eingriffgebiets zum Zweck der Programmdokumentation erforderlich, die Aufgabe der Überwachungsinstitution, Osservatorio Civis, war.

Der historische Charakter der Altstadt wird noch immer in den architektonischen Merkmalen der Bauten und der räumlichen Landaufteilung deutlich. Die Arkaden von Ripa, als eine fortlaufende städtische Fassade, folgen der Uferlinie und nehmen die Straßen auf, die aus der Stadt hinab zum Meer führen. Von der Ripa führen senkrecht Wege zum Meer. Die Stadt war in separate städtische Einheiten unterteilt, die jeweils von einer Adelsfamilie kontrolliert wurden: die soziale Ordnung wurde in gewisser Weise durch die räumliche Anordnung reflektiert. Die starke Kontrolle der Urbanisierung verstärkte die Dichte der Stadtstruktur: der Bau von neuen Palästen in der Renaissance überlagerte vorhandene Gebäude, vereinheitlichte und veränderte die mittelalterlichen Grundstücke. Ab dem 19. Jahrhundert bildete sich die Stadtstruktur des Centro Storico als historisches Zentrum heraus, während die wichtigsten Verwaltungs- und Repräsentationsfunktionen in den höheren Regionen der Stadt angesiedelt wurden. Mehrere Änderungen vollzogen sich im Laufe der Jahrhunderte, aber meistens in Form von Anbauten an den vorhandenen Gebäuden. Die meisten Paläste weisen also noch immer die ursprüngliche Aufteilung bis zum Hauptgeschoss auf. Auch die Veränderungen der Nachkriegszeit hielten sich in Grenzen, sodass die historische Substanz im Wesentlichen unverändert erhalten blieb.

### **Bevölkerung**

Das Gebiet hat etwa 23.000 Einwohner.



Bogengang am Hafen



Blick vom Hafen in die Altstadt



Hochstraße zwischen Hafengebiet und Altstadt



Neu gestaltete Freifläche

Es wird vorrangig von jungen Italienern bewohnt, die billige Wohnungen in der Nähe der öffentlichen Einrichtungen suchen, und zur gleichen Zeit von ausländischen Einwanderern, die überbelegte und oft überteuerte Mietwohnungen in den heruntergekommenen Gebäuden bewohnen. Auch die sozial-ökonomischen Merkmale der Bevölkerung sind sehr speziell. Es gibt eine breite Vielfalt an sozialen Klassen und Schichten.

### **Bevölkerungsdichte**

Sieben mal höher als der Stadtdurchschnitt (2.515 Einwohner pro km<sup>2</sup>) > etwa 17.600 Einwohner / km<sup>2</sup>

### **Überblick über die Flächennutzung**

Das historische Zentrum von Genua ist nicht das größte, aber das am dichtesten besiedelte in Europa. Es zeichnet sich durch fragile historische Überreste aus. Der hervortretende typische Aspekt des historischen Zentrums ist das Fortbestehen mittelalterlicher Strukturen, seitdem das städtische Gefüge im 12. Jahrhundert geprägt wurde. Der historische Charakter wird noch im architektonischen Charakter der Bauten und in der räumlichen Aufteilung des Gebiets deutlich, obwohl sich im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche Änderungen vollzogen. Die räumlichen Bedingungen der Innenstadt sind im Allgemeinen sehr spezifisch: sie ist in der Form eines Amphitheaters am Hafen gelegen, umgeben von einem System von Mauern (mehrmals errichtet im 9., 12., 14. und 16. Jahrhundert).

Weitverbreitete Wohnnutzung sowie öffentliche Einrichtungen (Universität, Banken und Büros), kleine Geschäfte und Handwerksbetriebe bilden heutzutage die Hauptnutzungsformen im historischen Zentrum. Die touristische Nutzung (Hotels, Museen und Restaurants) entwickelt sich allmählich und wird zu einem der hauptsächlichen Antriebsmotoren für Verbesserungen im Gebiet.

## **2. Geschichte und Hintergrund**

Seit mehr als einem Jahrhundert ist Genua eine Industriestadt, mit deutlicher Vorherrschaft der staatlichen Industrie, und ist noch immer der führende Mittelmeerhafen hinsichtlich Güter- und Passagierzahlen. Genua hat in den letzten Jahrzehnten einen tiefen Wandel erlebt, von einem Industrie- und Hafenstandort zu einem modernen Dienstleistungszentrum mit einer Reihe von kleinen und mittelständischen Unternehmen, die in der Informationstechnik, Elektronik und Telekommunikation tätig sind. Die soziale und ökonomische Struktur, die das ganze 20. Jahrhundert hindurch ein Symbol von Genua war, hat sich in den letzten Jahren verändert. Obwohl die Schwerindustrie und der Hafen noch immer wichtig für die Stadt



Altstadtgassen



sind, ist die lokale Wirtschaft mit dem Auftauchen von führenden und innovativen Unternehmen auf anderen Gebieten sehr vielfältig geworden. Andererseits bleibt die Industrie-Assoziation erhalten, die Genua als die Stadt der "Fabriken und Fabrikarbeiter" definiert, auch wenn in den vergangenen Jahren beträchtliche Mittel und Anstrengungen in Kultur und Tourismus investiert wurden.

Die Altstadt und das Hafenviertel an sich wurden lange Zeit vernachlässigt, nachdem die Mehrzahl der städtischen Einrichtungen in die höher gelegenen Regionen umgezogen war und der Hafen nach Einführung des Containertransports geschlossen wurde. Das Wiederaufleben des alten Stadtzentrums folgte der Vereinbarung zwischen den Behörden des Handelshafens und der Stadtverwaltung, die zu einer Erneuerung des Hafenviertels und der Schaffung einer gemeinsamen Entwicklungsstrategie führte.

### 3. Herausforderungen und Potentiale

Das historische Zentrum wird gegenwärtig durch ganz eigene demografische und Lebensbedingungen und nebeneinander bestehende kontrastierende sozial-ökonomische Zustände gekennzeichnet. Die Sanierung des historischen Zentrums hat einige kritische Aspekte – hohe Gebäudedichte, struktureller Charakter, große Ausdehnung und Zugänglichkeit. Zahlreiche Gebäude wurden vernachlässigt, wodurch Kriminalität und Drogenkonsum zunahm; einige begrenzte Gebiete des Centro Storico haben noch immer Sicherheitsprobleme infolge des strukturellen Verfalls der Straßen- und Grundstücksstruktur. Das städtische Wachstum in der Nachkriegszeit und die Immigration aus Süditalien haben die soziale Zusammensetzung der Bevölkerung verändert. Schwierigkeiten, wie das Vorhandensein von heruntergekommenen und baufälligen Gebäuden, mangelnde Zugänglichkeit, fehlende ordentliche Beleuchtung, unerlaubter Handel auf öffentlichen Plätzen und der Niedergang des kommerziellen Gefüges dieses Gebiets haben insgesamt zum Niedergang der kleinen und mittelständigen Unternehmen beigetragen und zur daraus folgenden Aufgabe der Straße als Platz kommerzieller Aktivitäten in der Vergangenheit geführt.

Mit der hohen Bevölkerungsdichte, der mittelalterlichen architektonischen Struktur und dem Vorhandensein von öffentlichen und privaten Büros und Unternehmen ist das "Centro Storico" deutlich besser für Fußgängerverkehr geeignet und stellt beträchtliche Probleme der öffentlichen Hygiene und Zugänglichkeit dar. Ein großes Umweltproblem ist auch die Abfallverwertung und -entsorgung. Hinzu kommen Unzulänglichkeit der Infrastruktur (Kanalisation, Beleuchtung etc.), unangenehme Gerüche

Nebeneinander von verschiedenen Baustilen



Historische Bausubstanz



und das Vorhandensein von Nagetieren, sowie die minderwertige Qualität öffentlicher Plätze und unzureichende Dienstleistungen. Die aufgebaute Struktur ist alt und oft stark heruntergekommen; jedes neunte Haus ist nicht mit Bad und Heizung ausgestattet. Infolge der hohen Instandhaltungs- und Modernisierungskosten sowie der sozialen Probleme, ist die Anzahl der verwahrlosten Wohnungen hoch.

Ein Problem der Sanierungsmaßnahmen in Genua, besonders der Maßnahmen, die auf die Verbesserung des allgemeinen Images des Centro Storico gerichtet sind, war die Verlagerung des Elendsfaktors (Kleinkriminalität, Drogenmissbrauch, Schwarzmarkt) innerhalb des Eingriffgebiets. Die Versuche negatives Verhalten in einem Teil der Altstadt auszumerzen, führte dazu, dass dieselben Personen in anderen Gebieten der Stadt auftauchten. Ähnlich wirkte sich die Schließung verdächtiger Straßen und Ecken aus, was als ein Wegschieben des Problems, ohne dass es gelöst wird, interpretiert werden kann.

Gleichzeitig wurde die urbane Struktur der Stadt in einzigartiger Weise durch die historische Entwicklung Genuas unter den natürlichen, konkreten Bedingungen, Stadtwachstum auf dem beschränkten, von Meer und Bergen begrenzten Raum und Jahrhunderte der Seeherrschaft und Unabhängigkeit, geprägt. Die dichte historische Substanz unterschiedlicher Herkunft von hohem ästhetischem Wert verleiht Genua einen besonderen "genius loci"-Aspekt und ist das größte Potential für die hervorgebrachte Vision der Entwicklung des Tourismus.

Das Centro Storico ist mit Sicherheit ein privilegiertes Gebiet im Hinblick auf die Lage am Meer, die räumliche Situation und die Präsenz von künstlerischem und historischem Erbe. Der große Vorteil ist seine strategische Lage in unmittelbarer Nähe des Stadtzentrums, mit einem guten Verkehrssystem, verschiedenen kleinen Geschäften und städtischen Einrichtungen. Die angeführten Merkmale bewirken jedoch noch immer progressive Marginalisierung und vermehrte soziale und Umweltprobleme.

#### 4. Herangehensweise

In den vergangenen Jahren vollzog sich unterstützt durch große öffentliche Ereignisse (Weltcup 1990, Columbus-Feierlichkeiten 1992, das G8-Treffen 2001 und die Ernennung zur Europäischen Kulturhauptstadt 2004), der allgemeine Prozess der Sanierung von Genua nach einer größeren Entwicklungsstrategie der örtlichen Verwaltung. Die Wiederbelebung und Erneuerung des Centro Storico ist auch eines der Hauptziele der Stadt. Gemäß diesen



Absicherung der historischen Bausubstanz



Altstadtgasse



Sanierungsarbeiten in den Gassen

Zielen sollten die öffentlichen Einrichtungen im alten Hafengebiet untergebracht werden, und die Attraktivität von Genua für Touristen sollte verbessert werden. Sie sind nicht nur auf die allgemeine Wiederherstellung von Bedingungen und Strukturen gerichtet, sondern auch auf die Schaffung von Gelegenheiten für verbesserte soziale Beziehungen.

Zur Gewährleistung eines Erfolgs bei der Stadterneuerung, definiert als neue Wahrnehmung Genuas, wurde Bedarf an einem komplexen und ambitionierten Renovierungsprogramm für das historische Zentrum parallel zur Neudefinition des alten Hafens erkannt. Die allgemeine Richtlinie der Stadtverwaltung hinsichtlich dieser Zielstellung war die eher qualitative statt quantitative Erfüllung von Standards, umgesetzt durch die Realisierung einheitlicher Projekte, die die strukturellen Änderungen mit Initiativen vereinigen, die die ökonomische und soziale Erneuerung fördern sollen.

Ein umfassendes Programm zur Sanierung des historischen Zentrums wurde ausgeführt, um die wichtigsten alten Paläste wiederherzustellen, die Wohnstandards zu verbessern, die sozialen Probleme zu verringern, die lokale Wirtschaft zu unterstützen und ein funktionstüchtiges öffentliches Personennahverkehrssystem umzusetzen. In Verbindung mit diesem Prozess wird das Hafenviertel der Stadt vollständig erneuert, indem im Zuge der Sanierung der alten Lagerhäuser für die städtischen Einrichtungen und der Einrichtung eines Parkleitsystems entlang der Küste der Industriehafen in neuen Stadtraum umgewandelt wird. Gleichzeitig wird das historische Zentrum saniert, um die Attraktivität von Genua für Touristen zu verbessern.

## **5. Instrumente und Methoden mit Schwerpunkt auf dem operativen Plan und dem einheitlichen Plan**

Ein umfangreiches Programm zur Sanierung des historischen Zentrums verfolgt das Ziel, die Attraktivität von Genua als kulturellem Standort durch verbesserte physische Bedingungen, Modernisierung der öffentlichen Einrichtungen und die Wiederbelebung der städtischen Wirtschaft und Mobilität zu erhöhen. Das Gesamtprogramm umfasst eine Vielfalt von gezielten Projekten, darunter GLAMOUR (im Rahmen der europäischen RAFAELLO-Initiative), die zum Wissen über das System der historischen Paläste von Genua durch Information und geführte Besichtigungen beitragen. Einheitliche öffentliche/private Projekte von C.I.V. richten sich auf die Erneuerung der Stadtgestaltung; G8-bezogene Maßnahmen zielen auf die Verbesserung der Stadtgestaltung



und die Restaurierung der Fassaden, Aktivitäten zur Aufwertung der Paläste von Genua und die Aktivierung privater Initiativen und Ressourcen in den Nachbarvierteln ab. Das Programm für Genua 2004 (2001-2004) verfolgte das Ziel der Aufwertung von Genua im Hinblick auf Architektur und Umwelt, um die Stadt auf die Rolle als Europäische Kulturhauptstadt 2004 durch Verbesserung von Museen und historischen Wegen vorzubereiten und das kulturelle und touristische Image der Stadt aufzubessern. Einige weitere angewandte Projekte umfassen: Registrierung der Paläste von Genua als Welterbe in der World Heritage List der UNESCO; Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit des Gebiets und Steigerung des "Gefühls der Zugehörigkeit" zur örtlichen Gemeinschaft (Nachbarschaftsvereinbarung II zum "Ghetto"-Gebiet), und eine vollständige Umgestaltung des Hafenviertels aus einem Hafen in Stadtgebiet, geplant für die Jahre 1992/2010 für die Gebiete zwischen Molo Vecchio und Maritime Station, wodurch das Zentrum der Stadt zum Meer verschoben wird, um positive Folgen für die historische Stadt zu bewirken und das Interesse von Besuchern auf die einzigartigen Werte des alten Stadtzentrums (Standort des Ausstellungs- und Unterhaltungszentrums, des Aquariums, eines Jachthafens mit Wohnhäusern und Geschäften, das neue "Meer und Navigation"-Museum, Umgestaltung der Darsena) zu konzentrieren.

Zur Gewährleistung der Flexibilität, die für einen solchen Umfang von Maßnahmen und Projekten im Rahmen der Gesamtvision erforderlich ist, wurden zwei parallele und sich ergänzende Regulierungsebenen für die Stadtentwicklung im Stadtzentrum von Genua angewandt: eine statische (traditioneller Generalplan, nicht sehr wirkungsvoll infolge der aktuellen finanziellen/administrativen/strukturellen Bedingungen) und eine dynamische (Piano della Città – Piano Operativo Centro Storico, maßnahmenorientierte lokale Lösung, die außerhalb des nationalen rechtlichen Rahmen funktioniert).

### **Hauptakteure/Interessengruppen**

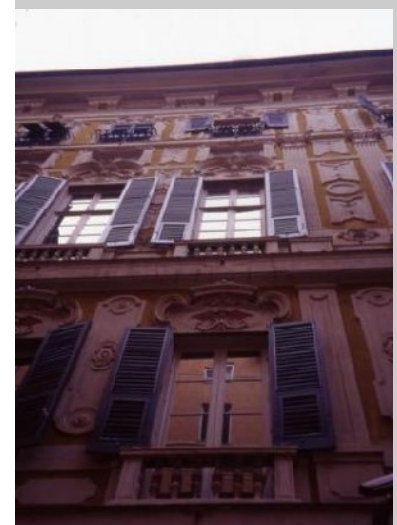
Seitens der Stadt Genua waren die Comune di Genova und Osservatorio Civis für die Initiierung und Unterstützung der Maßnahmen im Rahmen des Einheitlichen Maßnahmeplanes verantwortlich, der sich als direkter Impuls für die privaten Aktivitäten und die interne Dynamik der örtlichen Gemeinschaften verstand, ergänzt durch die strenge Kontrolle der Ausführung der Pläne: gegenüber der zu unterstützenden und unabhängigen Gesellschaft, der die Chance zur Entwicklung und die Bedingungen, aktiv zu sein, gegeben werden. Für den langfristigen Prozess der Erneuerung wurden mehrere private Investoren zur Beteiligung aufgefordert und so die



Sanierung kirchlicher Gebäude



Sanierte Fassade



wichtigsten Partnerschaften aufgebaut. Unter den Investoren sind auch religiöse und Bildungsorganisationen. Da mehrere Projekte durch nationale und internationale Finanzierungsprogramme finanziert wurden, müssen auch die EU, der Staat Italien und die Region Ligurien als wesentliche Akteure genannt werden.

### **Was hat das Instrument/die Maßnahme bewirkt?**

Die Diagnose für Genua basierte auf drei Hauptelementen. Die ersten beiden waren: Untersuchen des Gebiets auf der Grundlage eines Systems von ausgewählten Indikatoren und Weiterverarbeitung der Daten bis auf das Niveau von dynamischen, visuellen und kontextuellen Karten, die auch den Fortschritt des geplanten Erneuerungsprozesses präsentieren sollten. Das letzte Element war der individuelle Dialog mit den beteiligten Akteuren. Er gestattete die Identifizierung der kritischsten Elemente für die zukünftige Strategie. Im Rahmen des Einsatzgebietes der Altstadt und des nachkommerziellen Hafens mit dem Hafenviertel wurde ein dichtes Netz der Ziele für die sozialen, ökonomischen, Umwelt- und strukturellen Aktivierungsmaßnahmen abgesteckt

Gleichzeitig erkannte man den beschränkten und passiven Charakter des Generalplanes, während die Altstadt und das Hafenviertel von Genua einer dynamischen und flexiblen Lösung für die Erneuerung in einem bisher nicht da gewesenen Umfang bedurften. Parallel zur Schaffung des ersten Einsatzplanes wurden die Optionen für die zukünftigen Partnerschaften bewertet und durch den Vorschlag der ersten öffentlich-privaten Partnerschaft, die für die Erneuerung des früheren kommerziellen Hafens und des Hafenviertels aktiviert worden war, vervollständigt.

### **Technische Aspekte der Anwendung**

Zwei Hauptdokumente definieren den Erneuerungsprozess im Stadtzentrum und bilden den Inhalt des Einheitlichen Eingriffplanes. Das sind: der neue Generalplan, Piano della Città, der durch artikulierte Vorhersagen und breit gefächerte Methodik die Vision der Altstadt als Kern des Stadtgebiets bestätigt, und der Operative Plan für das historische Zentrum, Piano Operativo Centro Storico, der eine globale Sammlung der verschiedenen Strategien der Stadtverwaltung bezüglich des historischen Zentrums ist.

Der Operative Plan enthält geplante und bereits begonnene innovative einheitliche Maßnahmen. Seine vier Hauptziele sind: physische Maßnahmen an Gebäuden und öffentlichen Anlagen, Verbesserung der Zugänglichkeit, sozial-ökonomische Verbesserung sowie Mitwirkungs- und operative Instrumente für die Bürger.



Details an historischen Gebäuden



Im Rahmen der Verantwortung des Osservatorio Civis und direkt aus dem Operativen Plan resultierend wurden kritische Zustände abbildende Karten zu einer Form der Erkennung, Hierarchisierung, Abschätzung und Bewertung des Zustands des Gebiets und gleichzeitig Instrumente zur Kontrolle, Überwachung und Verifizierung der realisierten Prozesse mit Schwerpunkt auf den thematischen Gebieten Umwelt- und territoriale Qualität. Darüber hinaus steigert die Kartierung der Stadt und der Kulturstadt das soziale Bewusstsein, schafft die Basis für die positive Wahrnehmung und das bewusste Image des Gebiets und sollte die Achtung für den Genius loci und die historischen Werte der Altstadt und des Hafenviertels erzeugen.

### ***Erforderliche Ressourcen***

Auf der Grundlage der im Generalplan festgehaltenen Gesamtstrategie und kontrolliert durch den Maßnahmenplan (und in einem starken Zusammenspiel mit den örtlichen Gemeinschaften) werden neue Anwendungen unter umfassender Berücksichtigung der örtlichen Bedingungen durch den Settore Centro Storico, der die Verantwortung sowohl für die Planung als auch die Ausführung der Programme trägt, geschaffen. Die Gesamtbewertung des Prozesses der Verbesserung des städtischen Raumes ist eine Aufgabe des Assessorato Qualità Urbana, der durch das Osservatorio Civis vertreten wird. Das Personal dieser Institutionen beschäftigt sich mit dem Sanierungsprogramm in seiner ganzen Komplexität. Die erforderlichen Mittel werden durch EU, Staat, Region, die Stadt selbst und private Investoren sowie durch öffentliche Einrichtungen (Universität etc). Bereitgestellt.

### ***Zeitplan***

Der operative Plan wurde über zwei Jahre hinweg in einem Prozess der Mitwirkung erarbeitet und ist mittelfristig < 10 Jahre.

### ***Verbindungen zu anderen Phasen des Prozesses***

Die angewandte Lösung bezieht sich auf den Gesamtprozess und hat Einfluss auf alle Phasen der Erneuerung.

### ***Folgen/Ergebnisse***

Bemerkenswert viele der leistungsfähigen kleinen Projekte und Programme für das historische Stadtzentrum von Genua werden aufgrund ihres Innovationswertes durch die Region, die Regierung Italiens und die EU gut bewertet und finanziert und finden deren Zustimmung.



Zugeparkte Altstadtstraße



Bergseilbahn



Bau einer neuen U-Bahnstation

## 6. Innovation

### "Genua-Modell"

Eine größere Herausforderung im Hinblick auf die Schaffung des neuen Images für Genua war die vorausschauende Denkweise und visionäre Darstellung auf der Grundlage der sorgfältigen Kartierung des kulturellen und natürlichen Erbes und der Einbeziehung der detaillierten Kenntnisse über die historischen Prozesse, die zu der gegenwärtigen Situation geführt haben. Einzigartige Werte der Altstadt und des Hafenviertels von Genua wurden präzise als die größten Potentiale der Stadt ausgemacht, wo detailliertere Maßnahmen für das Image der gesamten Stadt ansetzen könnten.

Die konzentrierte Anwendung der europäischen, nationalen und regionalen Möglichkeiten, einschließlich der Ereignisse im internationalen Maßstab (1990 Weltcup, Columbus-Feierlichkeiten 1992, Genua 2004, G8-Treffen 2001, Kulturhauptstadt 2004), um das Interesse der Besucher zu gewinnen, Erwähnung in den Medien zu finden und das Interesse der Touristen zu wecken, ein neues Ziel zu entdecken.

Das "Genua-Modell" steht auf der nationalen Ebene für die Bündelung von städtischen, finanziellen, ökonomischen und sozialen Strategien, die die Stadt in einem Prozess der fortschreitenden Umwandlung, dessen Wirkung die private Unternehmerinitiative weit übertraf, aus der schweren industriellen Krise in die Position einer der internationalsten italienischen Städte gebracht hat. Das Modell wird als "Synergie zwischen den außerordentlichen finanziellen Möglichkeiten, die mit Veranstaltungen im Rahmen einer komplexen urbanen Identität verbunden sind, und der Modernisierungsstrategie, die zur Veränderung des Gesichts der Stadt beigetragen hat", definiert.

### **Überwachung und Bewertung (Monitoring)**

Im Rahmen des einheitlichen Plans kann die exakte Erkennung der hauptsächlichen Eingriffrichtungen durch mehrere Messungen gewährleistet werden. Dabei haben nicht nur die Indikatoren und offiziellen Schwellenwerte eine besondere Bedeutung, sondern auch die Intuition und individuelle Herangehensweise an die als einmalig betrachteten Werte. Die Anerkennung der früheren Prozesse, der Geschichte und der Bedeutung des Ortes zusammen mit den tief reichenden Kenntnissen über die Präferenzen der Anwohner waren grundlegende Elemente, denen später die systematische Untersuchung des Viertels auf der Grundlage von ausgewählten Indikatoren folgte.

Genoese Osservatorio Civis ist eine Institution, die im



Einkaufsstraße



Beleuchtung der Via Garibaldi

Rahmen der Stadtverwaltung von Genua für die Überwachung und Bewertung der Prozesse innerhalb der Stadtgrenzen am Beispiel des Centro Storico und Porto Antico verantwortlich ist. Osservatorio verfolgt die EU-Projekte "Civis Sistema" und "Civis Ambiente" weiter und ihre Rolle ist experimentell und innovativ. Sie beschäftigt sich mit visuellen geografischen Informationen als System zur Unterstützung der Entscheidungsfindung. Die Standardaktivitäten des Osservatorio sind Datensammlung, -verarbeitung und -aktualisierung, Verteilung der Informationen und Herstellung von thematischen Karten sowie Informationsweitergabe und Unterstützung für andere Stellen mit den speziellen Karten, einschließlich der Karte zum städtischen Verfall.

Darüber hinaus können die in der Institution gesammelten Daten mit anderen organisatorischen Einheiten gemeinsam genutzt werden, für Durchführbarkeitsstudien und zur Unterstützung der praktischen Forschung verwendet werden.

Ein wichtiges Ergebnis der Aktivitäten des Osservatorio Civis ab dem Jahr 2001 ist ein grafisches System des Piano Operativo, in dem die Hintergrundsituation der urbanen Benachteiligung vervollständigt und mit den neuen Daten zum Sanierungsprozess verglichen werden kann, und das auf diese Weise die dynamischen Veränderungen in der Struktur der Altstadt deutlich macht.

### **Orientierung und Dokumentation**

Nicht alle der erforderlichen Maßnahmen können direkt und sofort realisiert werden. Infolge der bestehenden Prioritäten müssen einige der kritischsten und gleichzeitig wertvollsten Fragmente der Altstadt in ihrem Zustand bleiben, einfach weil die Mittel noch nicht zugänglich sind oder administrative Hindernisse einen Eingriff unmöglich machen. Für solche Fälle wurde die kulturelle Kartierung der Altstadt und des Hafenviertels eingerichtet, um Beschränkungen, denen ein Denkmal unterliegt, zu aktualisieren, den statischen Zustand zu überwachen, topografische und architektonische Vermessungen durchzuführen, die Dokumentation aller historischen Denkmäler zu führen und wenigstens die Informationen zu retten, wenn schon nicht die tatsächliche Substanz. Die Anwendung von **GIS-Techniken** ist die Zukunftsperspektive der Dokumentation, durch die sie zu einer wichtigen Quelle der zukünftigen Planungsaktivitäten wird. Die Kartierung reicht von der Ebene des gesamten Gebiets bis hinunter zur Ebene der einzelnen Gebäude. Die überwachten Domänen sind: Ästhetik, Zugänglichkeit, physische Umgebung, sozial-ökonomische Bedingungen sowie Dokumentation und Forschung, was im Fall der historisch sehr wertvollen Objekte, die infolge der beschränkten Mittel vernachlässigt werden, besonders



Kleine Geschäfte in der Altstadt



wichtig ist.

### **Kommunikationsmuster**

Die qualifizierten städtischen Einheiten sind für Innovation und Information auf dem Gebiet der Stadtplanung verantwortlich. Eine neue Bauordnung wird entwickelt und verbreitet sowie Informationen über die archäologische Methodik, gefördert durch das spezielle Zentrum. Informationen über verfügbare Unterstützung und Förderungsinstrumente werden unter den interessierten Akteuren gestreut, auch auf der sehr individuellen Ebene einzelner Straßen und Wohnhäuser. Ein Handbuch zum besseren Verständnis des architektonischen Erbes von Genua wurde herausgegeben und veröffentlicht. Der Zweck dieser Aktivitäten ist die Kommunikation mit den Bewohnern sowie mit anderen Fachleuten über die Planungsthemen.

Eine der Schwierigkeiten der genuesischen Sanierungsstrategie kann ein starker Zusammenhang zwischen dem Erfolg des Prozesses und den speziellen Persönlichkeiten in der Entscheidungsgruppe ("Lokalmatadoren") sein, die die Erneuerung mit individuellem Engagement zum Thema unterstützen. Fehlt ihnen die Entschlossenheit und das Wissen (infolge des Alters, Versetzung in der städtischen Struktur etc.) kann das einen Mangel an Impulsen für das weitere Projekt im Rahmen des Prozesses bedeuten.

### **Identifiziert als "Best Practice"**

- Verbesserung der Dynamik des Generalplans durch die Einführung des innovativen Piano Operativo (Einsatzplan) (im nationalen Maßstab), der eine Gruppe von präzisen Projekten koordiniert und sie in die Gesamtstrategie integriert
- Effiziente Nutzung diverser verfügbarer Quellen zur Unterstützung des Gesamtkonzepts des neuen Images für Genua – vom kommerziellen Hafen zum Freizeit- und Tourismuszentrum (zusammen mit der aktiven Suche nach angemessenen Programmen, Projekten, Mitteln und Partnerschaften auf der europäischen Ebene und kreativen Anwendungsstrategien)
- Konkurrierender Charakter von diversen vorgeschlagenen Projekten, bedingt durch die internationalen, nationalen und regionalen Finanzierungsbestimmungen (folglich Prüfung innovativer Lösungen im Rahmen der Kompetenz der jeweiligen Abteilungen der Stadtverwaltung)
- Enge Beziehung zum restaurierten Gebiet, Bürgergruppen und aktive Einzelpersonen, führt zur individuellen Herangehensweise an die fragile Sozialstruktur und historische Denkmalsubstanz, gleichzeitige Bewahrung des Überblicks



Sitz der Hafenverwaltung



Architektur-Fakultät –  
Verbindung von Alt&Neu



- Schaffung positiver Bedingungen für die soziale Integration nicht nur im lokalen Maßstab des Centro Storico, sondern auch unter Einbeziehung der Touristen (verbesserte Strukturen innerhalb des Stadtzentrums und im kommerziellen Hafen für gemeinsame Freizeitaktivitäten), Unterstützung der inneren und äußeren Identität
- Kleine Anfangsmaßnahmen und -investitionen, zu verstehen als Impulse für das "Aufwecken" der Eigendynamik des Gebiets, Schaffung des positiven Raumes für die Entwicklung von Bürgerideen von unten nach oben: gerichtet auf die Verbesserung der Wahrnehmung "von innen"

## 7. Ergebnisse

Hauptimpulse als Motivation für die neue Stadtentwicklung Genuas waren wichtige internationale Ereignisse wie der Weltcup (1990), die Feierlichkeiten zu Ehren von Columbus (1992), das G8-Treffen (2001) und die Ernennung zur "Europäischen Kulturhauptstadt 2004" mit den zugehörigen Maßnahmen und Projekten, die bereits erfolgreich abgeschlossen wurden.

Verschiedene operative und strategische Aktivitäten sowie die Nachfassmaßnahmen laufen jetzt im Hinblick auf das historische Zentrum. Bei all diesen Maßnahmen, die durch die Partnerschaften zwischen öffentlichen und privaten Akteuren geleitet werden, besteht das Ziel in der Sanierung der physischen Bedingungen, Modernisierung der öffentlichen Einrichtungen und Wiederbelebung der städtischen Wirtschaft und Mobilität.

Alle im Centro Storico von Genua laufenden Programme sanieren das historische Stadtzentrum, beschäftigen sich mit Verfalls-, Benachteiligungs- und Erneuerungssituationen dieses Gebiets. Dadurch verbessert sich nicht nur die Lebensqualität für die Anwohner, sondern das "Centro Storico" wird auch zugänglicher gemacht.

In mehreren Gebieten hat sich die Situation aufgrund der positiven Wirkung einer breiten Vielfalt von Maßnahmen bereits verbessert. Die Sanierung des Hafenviertels, die Modernisierung von Erbe Square und St. Donato und der neue Standort der Fakultät für Architektur zeigen bereits positive Auswirkungen, wie zum Beispiel die spontane Restaurierung des Carmine durch private Investoren.

## 8. Gelernte Lektionen

### *In negative Hinsicht:*

- Abhängigkeit von externer Finanzierung > Suche nach externer Finanzierung bei Mangel an lokalen Ressourcen, Zurechtkommen mit der externen



Altstadt und Rathausneubau



Kulturveranstaltung in der Altstadt



Abhängigkeit und Schutz der lokalen Ziele

- Effiziente und kreative Nutzung von EU-Programmen > Anwendungsstrategien und Erfahrungen mit den EU-Anforderungen und speziellen Kommunikationsmustern
- Zurechtkommen mit der ethnischen Vielfalt > interkultureller Dialog, Integrationsstrategien zusammen mit Immigranten, Einheimischen und Touristen
- Verlagerung der Benachteiligung > Erfahrung mit fehlgeschlagenen Maßnahmen zur Beseitigung von Benachteiligung (Drogenmissbrauch, Schwarzmarktaktivitäten, Prostitution)

### ***In positiver Hinsicht:***

- Partnerschaft zwischen öffentlichem und privatem Sektor > Schaffung vorteilhafter Partnerschaften, Verhandlungstechniken und Kommunikationsstrategien
- Systematische Herangehensweise an Bestands-ermittlung benachteiligter Gebiete > Erfahrung des Osservatorio Civis und spezielle kulturelle Kartierung
- Überwachung und Bewertung > **GIS-Anwendung** in der Erfahrung des Osservatorio Civis
- Aktivierung von Potentialen, die im kulturellen und natürlichen Erbe liegen > nationale und internationale Projekte und professionelle Netzwerke, Erfahrungen bei der gemeinsamen Sanierung und Austausch von Know-how

## **9. Querverweise**

- Mitgliedschaft (bestehende gemeinsame europäische Strukturen: EUROCITIES)
- Finanzierung und Anerkennung (Europäische Programme: URBAN, Objective 1 and 2)
- Stimulation durch Ereignis (Weltcup, Columbus-Jahrestag, G8, europäische Kulturhauptstadt)
- Ursprung und Hauptmangelformen (Gruppe von historischen Städten mit gefährdeter oder unangemessener Bausubstanz, mit Lisabon, Genua, Essen, Tallinn, Dresden und Gruppe von Städten, die sich mit Minoritäts- und Immigrationsproblemen befassen, mit Xanthi, Lisabon, Genua und Malmö)
- Fokus (Image / Attraktivitätsproblem)
- Spezielle Erfahrung (Umweltqualitäts- und Stadtstrukturaspekte zusammen mit Xanthi, Trnava, Malmö, Bratislava, Florenz und Lisabon; spezielle Erfahrungen mit Gemeinschaftskompetenz, Nachhaltigkeits- und Imageaspekten zusammen mit Antwerpen, Lyon, Manchester, Tallinn, Edinburgh, Lisabon, Bratislava und Trnava)
- Überwachung und Bewertung



Neuer Yachthafen im alten Hafengebiet



Neue Spielanlage



Kunstobjekte am Hafen



## 10. Weitere Informationen und Links

### Bibliografie:

Comune di Genova: Un piano integrato per il recupero del centro Storico di Genova, 2002

Castellano Assessore, A.: Genoa: a city to be Discovered, 2004

DGGS: LUDA: City Profile of Genoa, 2004

DGGS: LUDA: D8 Report "Best Practice in Reference Cities"

Lagomarsino, L., edition: Genoa. 100 Years of Architecture, 2004

Russo, R., Nicoletti, A.: LUDA Conference materials: "Sharing Experiences – Developing Strategies", 2004

Persönliche Interviews mit G.Gatto, A.M.Nicoletti, R.Russo

Various materials and presentations on Genoa

<http://www.comune.genova.it>

<http://civis.comune.genova.at>

### Zugehörige Institution:

Comune di Genova

Settore Centro storico

Via di Francia 1

16100 GENOVA

Kontaktperson: Frau Anna Maria Nicoletti

[anicoletti-at-comune.genova.it](mailto:anicoletti-at-comune.genova.it)

Tel. +39105577149

Fax +39105577717



Hafenlandschaft



Neues Hafenzentrum mit Biosphäre

Fotos: Universität Salzburg



LUDA is a research project of Key Action 4 "City of Tomorrow & Cultural Heritage" from the programme "Energy, Environment and Sustainable Development" within the Fifth Framework Programme of the European Union.  
<http://www.luda-project.net>

